

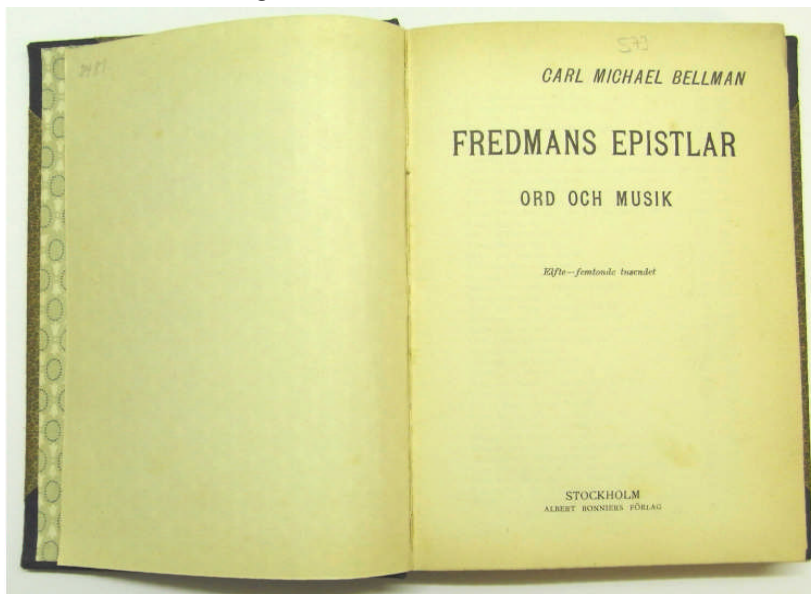
Bücherschau 2009

Anlässlich des Treffens zum 10jährigen Jubiläum der Deutschen Bellman-Gesellschaft in Walkenried war auch eine Bücherschau veranstaltet worden. Im Saal des „Goldenen Löwen“, in dem am Sonnabendnachmittag unsere Versammlung und die abschließende Matinee des folgenden Tages mit den "Zellerie Brüdern und Schwestern" stattfanden, waren Tische bereitgestellt, auf denen einige Bellman-Freunde Bücher aus ihrem Besitz zeigten.

Ein paar besondere Exemplare sollen nachfolgend vorgestellt werden.

Gleich drei Exponate hatten ebenfalls Jubiläum – jedoch 100jähriges. Dies waren:

1. Carl Michael Bellman: **Fredmans Epistlar – ord och musik**, Stockholm 1909, Albert Bonniers Förlag



Dieses Buch leistete uns bereits am Vorabend beim Singen in der Gaststube des Goldenen Löwen als Textbuch gute Dienste. Damit wir mit den verschiedenen deutschen Nachdichtungen nicht durcheinander geraten, hatten wir uns auf schwedische Texte geeinigt. Beim Singen einer Epistel (?) mußten wir allerdings feststellen, daß der letzte Vers von dem in anderen Büchern abwich. Offensichtlich bedeutet Schwedisch auch nicht immer Originaltext.

2. Carl Michael Bellman; Felix Niedner (Übers.): **Fredmans Episteln**, Jena 1909, Verlag Eugen Diederichs.

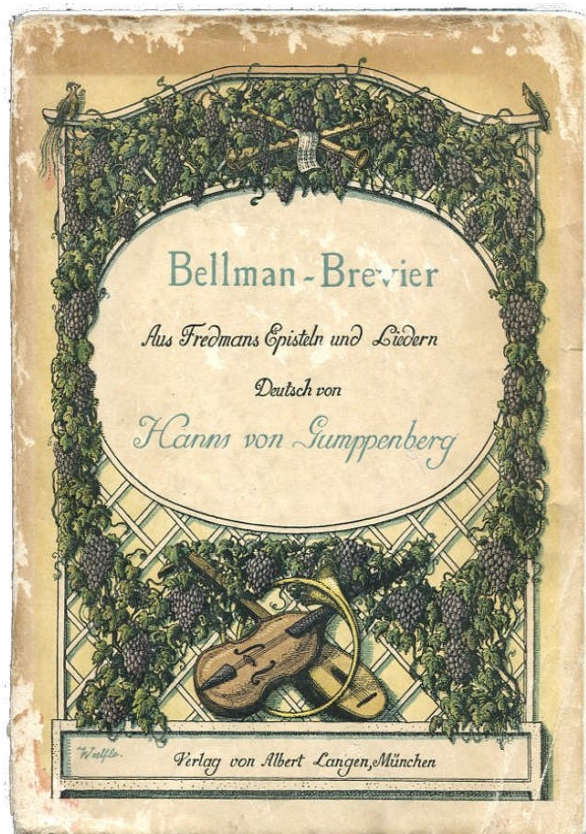
Dieses Buch enthält alle Episteln und zu einigen auch die Noten.

Beachtenswert ist der wunderschöne Titelholzschnitt von F. H. Ehmcke.

Das Buch enthält ferner das montierte schwarz-weiß-Foto eines Bellman-Medallions.

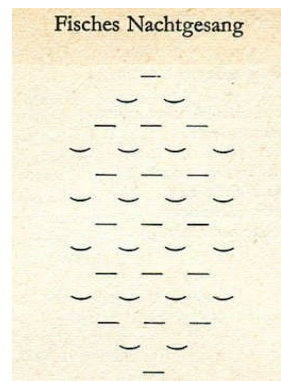
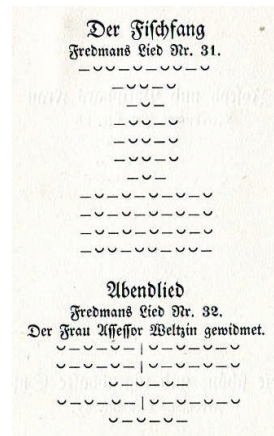


3. Hanns von Gumppenberg: **Bellman-Brevier**, aus *Fredmans Episteln und Liedern*, München 1909, Verlag von Albert Langen.



Dieses Buch ist auf unbeschnittenem Bütten gedruckt und von Alfons Wölfle in Jugendstil-Manier sehr schön ausgeschmückt. Es ist deshalb auch ein von Wölfle-Liebhabern gesuchtes Exemplar. Das Buch enthält keine Noten.

Im „Erläuternden Anhang“, sind jeweils zu Episteln und Liedern die Zeichen Strich und Bogen in eigenartiger Anordnung dargestellt, deren Bedeutung sich mir lange nicht erschloß. Nun habe ich erfahren, daß hiermit die Betonung der Silben gekennzeichnet wird: – bedeutet lange, bzw. betonte Silbe, ∪ dagegen kurze, bzw. unbetonte Silbe. Der senkrechte Strich in manchen Zeilen z.B. des Abendlieds kennzeichnet eine Pause zum Luftholen.



Mich erinnern diese Zeichen an Christian Morgensterns Gedicht „Fisches Nachtgesang“, das ausschließlich aus einer Anordnung solcher Zeichen besteht; und welches Gert Fröbe in ein- und ausdrucksvoller Weise pantomimisch zu „rezitieren“ verstand.

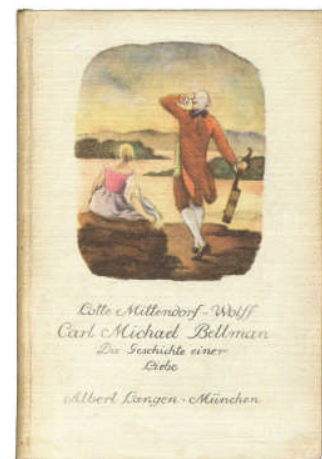
Um etwa der Chronologie zu folgen, sollen nun erwähnt werden:

4. **Das trunkene Lied**, ausgewählt von Klabund, Berlin 1925 (1920), Erich Reiß Verlag
Immerhin ist Bellman in diesem Büchlein neben Klabunds Notabene mit drei weiteren Titeln vertreten. (Dieses Buch ist nicht zu verwechseln mit einem Buch gleichen Titels aus dem Kurt Desch Verlag (Nr. 10 dieses Berichts))

5. Lotte Mittendorf-Wolff:
Carl Michael Bellman – Die Geschichte einer Liebe, München 1925, Verlag von Albert Langen
Es handelt sich um eine Novelle um CMB.

Aus der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts sind noch die nachfolgenden beiden sehr schönen bibliophilen Bände erwähnenswert:

6. Carl Michael Bellman: **Bacchanal im Grünen**
– ein Lustgärtlein für Liebende und Zecher,
Carl Willmer (Hrsg.), Darmstadt 1941, Darmstädter Verlag.



Das Buch ist sehr schön mit Zeichnungen von Eva Schwimmer illustriert, die im Buch handkoloriert wurden. Es wurde 1941 in einer einmaligen Auflage von eintausend nummerierten Exemplaren



Des
weiland hochberühmten
CARL MICHAEL BELLMAN
BACCHANAL IM GRÜNEN
EIN LUSTGARTLEIN
FÜR LIEBENDE UND ZECHER
zu unserer Kurzweil höchst akkurat
gestutzt, gejäet, gerechet und auch sonst
herausgeputzet nach „Fredmans Episteln“ und
„Liedern“ (von Ulla Winblad und anderen
holden Jungfern, sowie Musikanten,
Saufkumpanen u.s.w.), welche
besagten Poetam so berühmt
gemächet, daß er in aller
Welt nur noch der
SCHWEDISCHE ANAKREON
geheißen. Ingleichen
selbige Preciosa und Kuriosa
von Eva Schwimmer mit vielen
charmanten Bildern akkompagnieret
und aufs köstlichste illuminiert, sowie
von Joseph Würth mit eigener Hand gedrucket
und einem pp. Publico an Hand gegeben vom
DARMSTÄDTER VERLAG ZU DARMSTADT
A. D. MCM XXXXI

auf der Handpresse auf unbeschnittenem Bütten gedruckt (Die ausgestellten Exemplare hatten die Nummern 346 und 938). Zu dem Buch gehört ein illustrierter Schubert.

Das Buch bedarf einer Erläuterung, denn es spiegelt sich darin offenbar auch ein Stück deutscher Vergangenheit: C. Willmer ist ein Pseudonym für Carlo Mierendorff, der als Sozialdemokrat während der Tausend Jahre verfolgt worden war. Als Übersetzer sind Gumpfenberg, Niedner und „andere berühmte Bellmanfreunde“ angegeben. Ganz offensichtlich handelt es sich bei diesem berühmten Bellman-Freund um keinen geringeren als Carl Zuckmayer, zugleich Freund Mierendorffs. Denn das Buch enthält – wenn auch noch nicht in der endgültigen Form von 1953 – das „Hochzeitslied“, das außer der Melodie (Epistel 80) nichts mit Bellmans Werk gemeinsam hat.



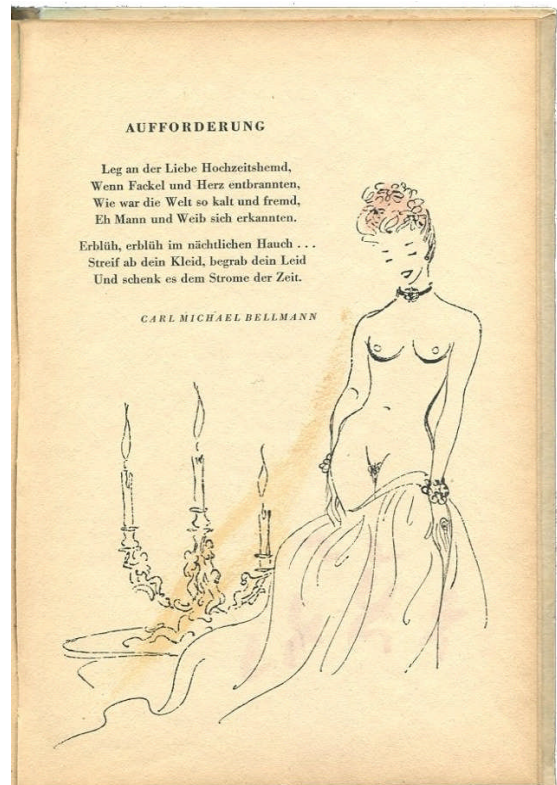
Dieses Lied hatte Zuckmayer wohl an die Handlung seines Dramas „Ulla Winblad“ angepaßt – so wie er im Nachwort zum Stück bezüglich eines Teils der Bellman-Titel schreibt: „...im Sinn Bellmanscher Inhalte völlig neu gestaltet.“ Dort weist er auch darauf hin, daß dem anderen Teil der in seinem Stück verwendeten Bellman-Titel die Übersetzungen von Niedner und Gumpfenberg zugrunde liegen.

„Ulla Winblad“ war bereits 1938 unter anderem Titel (Bellman?) in Zürich uraufgeführt aber durchgefallen (erst 1953 kam es in überarbeiteter Form zum Durchbruch, siehe Nr. 8). Zuckmayer war bei Erscheinen des Buches emigriert und hatte in Deutschland Publikationsverbot. Im Exil in Übersee ging es Zuckmayer anfangs wirtschaftlich äußerst schlecht. Möglicherweise hatte ihm sein Freund Mierendorff mit der Herausgabe dieses Buchs etwas unter die Arme greifen wollen. Auch die Illustratorin Eva Schwimmer hatte damals Arbeitsverbot. Möglicherweise war der Handpressen-Druck die einzige Möglichkeit am Rande der damaligen Legalität war, dieses Buch herzustellen.

7. **Eine Auslese der köstlichsten Liebesgedichte** von Villon, ... Michael Bellmann, ... Tucholsky u. a. m. Basel 1945, Studio Druck.

Der Zusatz auf dem Titelblatt „Aufs delikateste ausgestattet mit handkolorierten Illustrationen von Denis Clairon und einem verständnisvollen Publikum dargeboten,“ beschreibt das Buch in einer Weise, die keiner Ergänzung bedarf.

Das einzige Gedicht, das mit dem Namen Bellmans (dort mit doppel-n) gekennzeichnet ist, ist mit „Aufforderung“ überschrieben. Es ist heute in geänderter Form bekannt als das „Hochzeitslied“ von Zuckmayer (siehe auch Nr. 6).

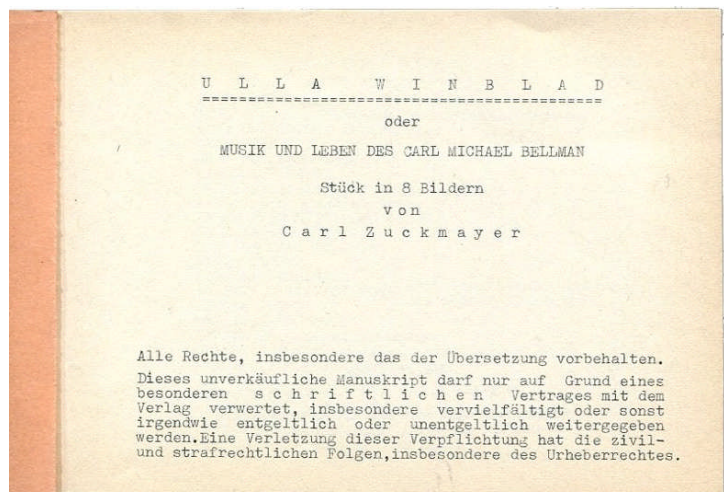


Die zweite Hälfte des vorigen Jahrhunderts wird eingeleitet von:

8. Carl Zuckmayer: **Ulla Winblad** oder Musik und Leben des Carl Michael Bellman, Frankfurt 1953, S. Fischer Verlag. Das Stück in dieser Fassung wurde am 17. Oktober 1953 am Deutschen Theater in Göttingen unter der Regie von Heinz Hilpert uraufgeführt (siehe auch letzten Absatz zu Nr. 6).

9. Das Exponat gleichen Titels und Inhalts wie unter Nr. 8 scheint eine besondere Rarität zu sein. Als unverkäufliches Manuskript im Format DIN A5 quer hektographiert und als Block geheftet, trägt es den Urheberschutzvermerk des Fischerverlags und wurde von der Vervielfältigungsanstalt Ruppert in Frankfurt hergestellt.

Leider ist kein Datum angegeben. Es liegt aber nahe anzunehmen, daß dieses Manuskript weit vor dem Erscheinungsdatum des Buches unter Nr. 8. hergestellt wurde.



10. Dieser Titel ist schon unter Nr. 4 dieses Berichts erwähnt. Aber es handelt sich hier doch um ein anderes Buch:

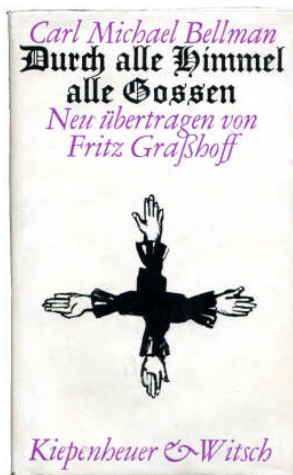
Carl Michael Bellman: **Das trunkene Lied** München 1958, Verlag Kurt Desch

Georg Schwarz schrieb die Einleitung und besorgte die Auswahl der 25 Episteln und 4 Lieder aus dem Werk des Dichters nach den Übersetzungen aus dem Schwedischen von Hanns von Gumpenberg, Felix Niedner und dem Herausgeber. Mit vielen zeitgenössischen Abbildungen.

11. **Gottes ewige Kinder** – Vagantenlyrik aus zwölf Jahrhunderten von Gerd Schulz (Hrsg.), Stuttgart 1961, Cotta Verlag, enthält neben Gedichten vieler anderer Dichter auch fünf Episteln bzw. Lieder von Bellman.

12. Dann war da noch **Das Magazin** (Monatszeitschrift), Heft 11, 11. Jahrgang, Berlin 1964, Verlag Das Neue Berlin.

In diesem Heft wird mit drei Episteln und einem Lied das Buch *Fredmans Episteln an diese und jene, aber besonders an Ulla Winblad* aus dem Leipziger Reklam-Verlag nebst Illustrationen von Werner Klemke vorgestellt.



13. Fritz Graßhoffs **Durch alle Himmel alle Gossen**, 1966 in Köln bei Kiepenheuer und Witsch erschienen, enthält 25 Episteln und 8 Lieder und ist von Graßhoff selbst mit Bildern versehen. Die 8 enthaltenen Lieder sind (vorerst?) – obwohl er angeblich alle bearbeitet hat – die einzigen veröffentlichten aus seiner Feder. Sein *Bellman auf Deutsch* mit allen Episteln und über 400 Vignetten des Dichters und Malers ist 1995 in Potsdam, Verlag für Berlin-Brandenburg erschienen (war ebenfalls ausgestellt).

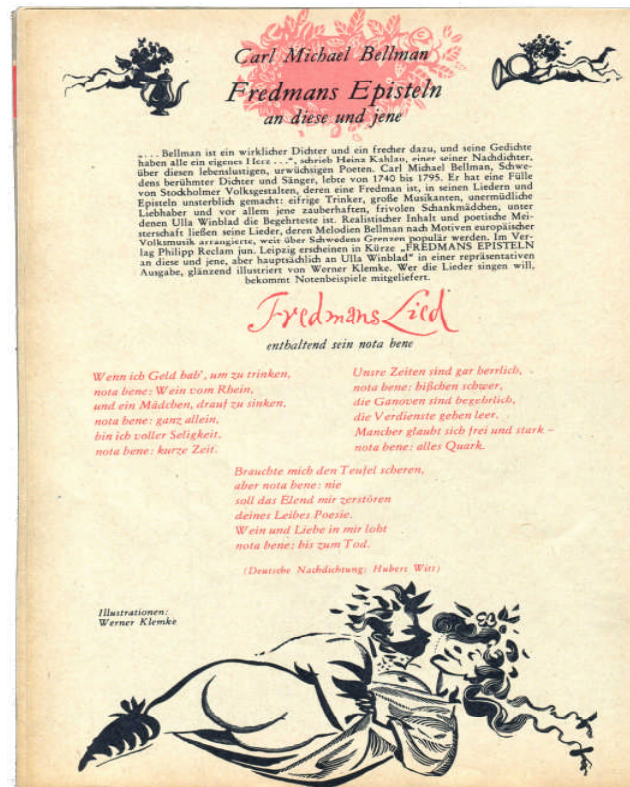
14. Das Besondere an Carl Michael Bellman: **Der Lieb zu Gefallen**, Nachdichtung von H.C. Artmann, Michael Korth und musikalischer Bearbeitung von Johannes Heimrath erschienen im Heimeran Verlag, München 1976, ist die reiche zeitgenössische Illustration, allein über 40 Bilder sind von Johan Tobias Sergel. Desweiteren sind die deutschen und schwedischen Texte als Synopse direkt nebeneinandergestellt. (Dieses Buch war 1980 als Lizenzausgabe im Fischer Taschenbuch Verlag unter dem Titel **Sauf-, Liebes- und Sterbelieder** erschienen und wurde bei der Bücherschau ebenfalls gezeigt.)

15. Im Verlag Neues Leben Berlin erschien 1988 in der Reihe **Poesiealbum** mit dem Heft Nr. 251 eine Auswahl mit 14 Titeln aus vorstehendem Buch.

16. **Der Tod ist doch ein böser Bär** ist der Titel des Buchs von Hein Hoop aus dem Verlag Davids Drucke, Celle – Göttingen (1988). Von den 20 Nachdichtungen Fredmanscher Episteln und Lieder sind sieben in Niederdeutsch. Das Buch, welches auch Illustrationen von Hoop selbst enthält, hatte er Hannes Wader gewidmet.

Es würde den Rahmen dieses Berichts sprengen, auch alle gezeigten Bücher aus neuerer Zeit hier einzeln vorzustellen. Dabei waren außer Werken mit Nachdichtungen auch Bücher und Schriften über Bellman und seine Zeit. Neben anderen gab es Bücher von den Bellman-Gesellschaft-Mitgliedern Klaus-Rüdiger Utschick, erschienen im Anacreon Verlag, Maria und Peter Ulrich Hein, Jörg Hensel, sowie Ernst List.

Erwähnenswert erscheint mir noch die Tatsache, daß, obwohl Klabung von Bellman nur dessen *Nota bene* ins Deutsche übertragen hat, dieses relativ häufig in Büchern anzutreffen ist; so z.B. in den bei der Bücherschau gezeigten **Das Trunkene Lied** (Nr. 4 dieses Berichts), in der Einleitung zu **Das Trunkene Lied** (Nr. 10 dieses Berichts), **Gottes ewige Kinder** (Nr. 11 dieses Berichts), **Die Harfenjule**, Berlin 1984 (1982), Eulenspiegel-Verlag, und **Die schönsten Geschichten vom Wein**, Bern, München, Wien 1994, Scherz Verlag.



17. Auf ein Buch, obwohl es nur zwischen den Zeilen weniger Sätze mit Bellman zu tun hat, möchte ich noch eingehen: Es handelt sich um den autobiografischen Roman von Thomas Bernhard: **Ein Kind**, München 1985, Deutscher Taschenbuch Verlag.

... und freis, dann zurückzukehren, woraus er drei-
 ßig Jahre vorher geflohen war. Immerhin hatte er
 diese dreißig Jahre gearbeitet und war in der to-
 talen Erfolglosigkeit steckengeblieben, in diesen
 dreißig Jahren hatte er zwar einen Roman ver-
 legt, auf eigene Kosten, der Titel lautete *Ulla
 Winblatt*, aber dieses Buch war, wie er selbst mir
 einmal erzählte, von der großen Ziege aufgefris-
 sen worden, die sich meine Großeltern in For-
 stenried bei München hielten, wo sie, weil sie die
 Romantik liebten, in einer Waldlichtung gelebt
 haben, aus der sie den ganzen Winter nicht mehr
 herauskonnten, weil sie dann eingeschneit waren.
 Die Ziege war noch verhungert als wir, sagte
 mein Großvater, sie ließ von *Ulla Winblatt*
 nichts übrig. Kleinere Lektorenposten gab er so-
 fort wieder auf, weil es ihm widerwärtig war.

Auf Seite 66 schreibt Bernhard über seinen
 Großvater und „Schriftsteller“ Johannes
 Freumbichler: „*Immerhin hatte er diese dreißig Jahre
 gearbeitet und war in der totalen Erfolglosigkeit
 steckengeblieben, in diesen dreißig Jahren hatte er
 zwar einen Roman verlegt, und zwar auf eigene
 Kosten, der Titel lautete Ulla Winblad, aber dieses
 Buch war, wie er mir selbst einmal erzählte, von der
 großen Ziege aufgefriszen worden, ...*“.

Interessant dabei ist, daß Zuckmayer mit
 Freumbichler befreundet war und diesen über viele
 Jahre zumindest teilweise auch ausgehalten hat –
 den anderen Teil lag er seiner Frau und seiner Toch-
 ter auf der Tasche.

Gibt es einen Zusammenhang zwischen der
 Entstehung und/oder des Verschwindens von
 Freumbichlers Roman **Ulla Winblad** und dem
 gleichnamigen Stück von Zuckmayer?

Soweit aus heutiger Sicht und den zeitlichen Zusammenhängen geschlossen werden kann, scheint Freumbichlers Roman – falls es ihn tatsächlich gegeben hatte – älter zu sein (vor 1935) als Zuckmayers Stück (1938) (andererseits ist auch zweifelsfrei überliefert, daß sich Zuckmayer bereits als Student schon mit Bellman befaßt hatte). Könnte es demzufolge auch einen Zusammenhang mit Zuckmayers Unterstützung für Freumbichler gegeben haben? Fragen, die sich heute wohl nicht mehr beantworten lassen.

Mehr zu den bibliographischen Daten der vorgestellten Bücher unter „Bibliographie“ auf der Internetseite der Deutschen Bellman-Gesellschaft.

Zum Schluß sollen noch die ebenfalls ausgestellten bisherigen Jahrgaben der Bellman-Gesellschaft erwähnt werden. Alle Titel sind z. Z. noch für Mitglieder zum Sonderpreis erhältlich. Interessenten wenden sich an unsere Schriftführerin Uta Helmbold-Rollik.

	Jahresgabe	Preis f. Mitglieder
Bellman-Society (Hrsg.): Beiträge zu Bellman Heft 1 Anacreon-Verlag 2001 (VP 8,00 €)	2001	5,35 €
Bellman, Carl M.: Das Bacchusfest Anacreon-Verlag 2002 (VP 5,90 €)	2003	3,95 €
Bellman, Carl M.: Trauerzeremonie für den Branntweinbrenner Lundholm Anacreon-Verlag 2002 (VP 4,90 €)	2004	3,30 €
Brunner, Ernst: Ich lebte von Liebe und Wein Ullstein-Verlag 2004 (VP 22,00 €)	2005	14,70 €
Bellman, Carl M.: Bacchi Tempel Anacreon-Verlag 2006 (VP 7,50 €)	2006	5,00 €
Bellman, Carl Michael: 12 Episteln und Lieder für Singstimme und Gitarre, Flöte und Violoncello ad libitum Ausgewählt und bearbeitet von Dieter Möckel. CoCon-Verlag 1998 (VP 17,80 €)	2008	11,95 €

Für die Mithilfe an diesem Bericht bedanke ich mich bei Uta Helmbold-Rollik und Manfred Eckert.

im Juli 2009 Walter Barth